



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Inhaltsverzeichnis

Einnahmen

Haushalt für das Finanzjahr 2006

1. Vermutlicher Verwaltungsüberschuss
2. Laufende Einnahmen
3. Andere Einnahmen

Ausgaben

1. Didaktik
Kap.340 (Lehrbetrieb), Kap. 351 (U-Veranstaltungen)
 - 1.1 Der Lehrbetrieb
 - 1.1.1 Offen strukturiertes Lernen
 - 1.2 Mediendatenbank
 - 1.3 Ausrüstung Spezialräumen und Klassen
 - 1.3.1 Labor
 - 1.3.2 Ergänzung Medienräume, Sprachlabor, Multifunktionsraum
 - 1.4 Fortbildung
 - 1.4.1
 - 1.5 Projekte
 - 1.5.1 bis 1.5.10
 - 1.6 Schulprogramm
 - 1.7 Evaluation
 - 1.8 EDV
 - 1.8.1 Ressourcenmanagement
 - 1.8.2 Neues Curriculum im RG
 - 1.8.3 Informationstechnische Bildung
 - 1.8.4 EDV-Nachmittage
 - 1.9 Bibliothek
 - 1.10 Lernberatung/Tandem-Teamteaching/Stützkurse
 - 1.11 Förderkurs - Begabtenförderung
 - 1.12 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen
 - 1.13 Zusammenarbeit mit der Elternschaft
 - 1.14 Sport
 - 1.14.1 RG mit Schwerpunkt Sport
 - 1.14.2 Leibeseziehung
 - 1.14.3 Prämierung besonderer sportlicher Leistungen
 - 1.15 Übungsfirma
 - 1.16 Ressource Lehrpersonen
 - 1.17 Integration von zwei pakistanischen Mädchen
 - 1.18 Vielfalt - Biotop
 - 1.18.1 Feier
 - 1.19 Gestaltung Foyer-Pausenhof
 - 1.20 Sozialabgaben
2. **Ausgaben**
Verwaltungsbereich / Infrastrukturbereich / Personalbereich
Kap.310 (Verwaltungsausgaben), Kap. 510 (Instandhaltung), Kap.610 (Schulbücher), Kap.620 (Reisekosten Sch.),
Kap.910 (Steuerabgaben), Kap.920 (Handverlag)
 - 2.1 Ausgaben der ordentlichen Verwaltung
 - 2.1.1 Telefon
 - 2.1.2 Müllabfuhr / Wasser
 - 2.1.3 Büromaterial /Reinigungsmaterial
 - 2.1.4 Instandhaltung/Einrichtung
 - 2.1.5 Andere Spesen (Steuerabgaben)
 - 2.2 Schulbücher
 - 2.3 Handverlag
 - 2.4 Bank- Postspesen
3. Controlling
4. Anlagen



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

Haushalt für das Finanzjahr 2006

260.164,55 Euro

Es wird vorausgeschickt, dass sich der Direktor bei der Erstellung dieses Haushaltsvoranschlages an die Kriterien des Landesausschusses Bozen gehalten hat, wie sie im Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 40/2004 vom 10.09.September 2004, Prot. Nr. 16.05/EA/32.01.14/19917 enthalten sind.

Grundsätze:

- ▶ Das Haushaltsjahr dauert 1 Jahr und fällt mit dem Kalenderjahr zusammen, d.h. es dauert vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2006.
- ▶ Die Finanzgebarung der Schule erfolgt im Sinne von Art. 3 – Absatz 3 des D.LH. vom 16. November 2001, Nr. 74, in Form des Kompetenzhaushaltes und hält sich an die Kriterien der Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Dabei werden die Grundsätze der Transparenz, Jährlichkeit, Allgemeinheit, Vollständigkeit, Einheitlichkeit, Wahrhaftigkeit und des finanziellen Gleichgewichts befolgt.
- ▶ Es gibt keine Finanzgebarung außerhalb des Haushaltsvoranschlages mit Ausnahme des auf den Namen des Sekretärs lautenden Fonds für den Ökonomatsdienst (Handverlag), die zu ernennenden Einhebungsberechtigten, welche Einnahmen im Sinne des Art. 19 des D.LH. Nr. 74 vom 16.11.2001 sowie das Postkontokorrent für die Einnahmen von Beträgen und Gebühren, die gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften von Seiten der Schüler eingezahlt werden.
- ▶ In Kenntnis davon, dass der Haushalt erst nach Genehmigung von Seiten des Schulamtsleiters rechtswirksam ist.

Die Ansätze der einzelnen Kapitel im Haushaltsvoranschlag 2006 wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen, wie aus den Anlagen des Haushaltsvoranschlages 2006 zu ersehen ist, errechnet.



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Einnahmen	1. Vermutlicher Verwaltungsüberschuss	Veranschlagung
00001 Vermutlicher Verwaltungsüber- schuss	Es wird ein vermutlicher Verwaltungsüberschuss von 9.394,70 € vorgesehen, da dies der Restbetrag für den Erwerb von Schulbüchern (Art. 12 LG vom 31.08.1974, Nr. 7) ist. Es wird für das Jahr 2006 nur mehr der Differenzbetrag zwischen dem durch Hochrechnung errechneten Bedarf und dem Verwaltungsüberschuss angefordert werden.	9.394,70
Einnahmen	2. Laufende Einnahmen	Veranschlagung
Vermögensein- nahmen Kap.220 Ak- tivzinsen auf Kassenbestände, Wertpapiere und Post K/K	Es wird ein Betrag von 900,00 € vorgesehen. Er dient zur Abdeckung der Spesen für die Führung des Bank K/K und Post K/K auf Kap. 310 der Ausgaben.n.	900,00
Finanzierung von Seiten der Landesverwal- tung Kap.310 Zuweisung von den Lehr- und Verwaltungsbe- trieb	Der Ansatz setzt sich wie folgt zusammen: ► Ordentliche Zuweisung lt. Kriterien 149.810,00 € ► Müllabfuhr und Wasserentsorgung 7.000,00 €	156.810,00
Kap. 340 Zuweisung zum Ankauf von Schulbüchern	Für die im Haushaltsvoranschlag 2006 vorgesehenen Einnahmen für den Erwerb von Schulbüchern wurde eine Hochrechnung angestellt u. z. wurden die Ausgaben des Jahres 2005 (14.300,00 €) als Berechnungsgrundlage zzgl. 10% Mehrausgabe(1.430,00 €) hergenommen. Es ergibt sich ein Betrag von 15.730,00 €. Von diesem Betrag wird der VWÜ in Höhe von 9.394,70 € abgezogen. Es wird der Betrag von 6.335,30 € angefordert. Die Berechnung des tatsächlich benötigten Betrages erfolgt im März 2006, nach erfolgter Einschreibung der Schüler und anhand der Anleitungen und Weisungen des Amtes für Schulfürsorge.	6.335,30



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

Einnahmen	2.. Laufende Einnahmen	Veranschlagung
Kap.360 Zuweisung für die Instandhaltung Schulgebäude	Es wird laut Anweisung des Amtes für Schulfinanzierung der Betrag von 7.320,00 € übernommen, welcher unserer Schule aufgrund der Zuteilungskriterien laut Beschluss Nr. 2551 vom 18.07.2005 zusteht.	7.320,00

Einnahmen	3. Andere Einnahmen	Veranschlagung
Kap.510 Schulgebühren der Schüler	Bei den Einnahmen für Schulgebühren (Einschreibe-Besuchs- Prüfungs- und Diplomgebühren) wird ein Betrag von 4.569,55 € errechnet. Die Schulgebühren werden vorwiegend für den Ankauf von Verbrauchsmaterial für den Lehrbetrieb verwendet.	4569,55
Kap.515 Beiträge der Schüler (schulergänzende Tätigkeiten, Verbrauchsmaterial usw.)	Auf diesem Kapitel wurde ein Betrag von 73.345,00 € festgesetzt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 3.345,00 € Schulgebühren und 70.000,00 € für schulergänzende Tätigkeiten wie Lehrfahrten, Lehrausgänge, Maturareisen, Sprachreisen usw.	73.345,00
Einnahmen aufgrund von Durchlaufkonten Kap.910 Rückbehalte für Sozialbeiträge und Steuerabgaben	Für Steuerabgaben, welche auf die Honorare der verschiedenen Referenten berechnet werden.	800,00
Kap.920 Fonds für den Ökonomatsdienst	Es wird der Betrag von 600,00 € vorgesehen.	600,00

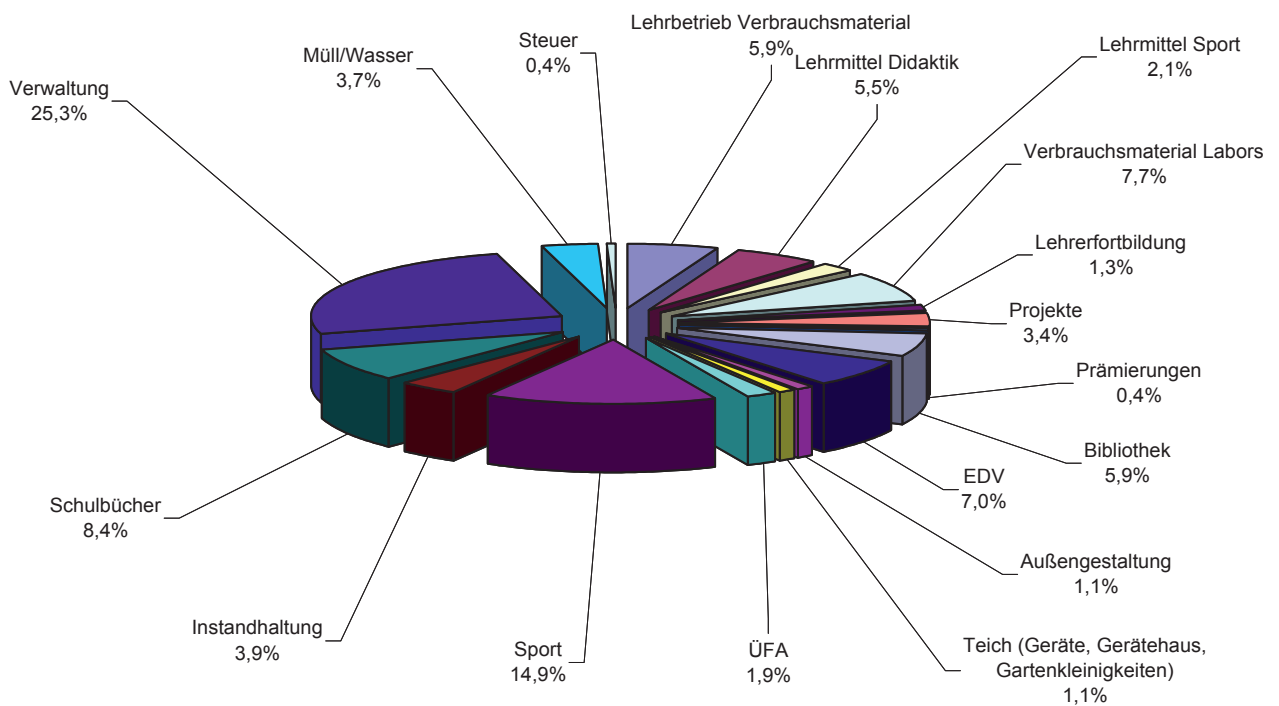


Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

Haushalt für das Finanzjahr 2006

Prozentuelle Aufschlüsselung der Ausgaben

260.164,55 Euro





Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.1 Der Lehrbetrieb Kap.340</p>	<p>Die Schule soll die jungen Menschen auf die Wissensgesellschaft vorbereiten. Das bedeutet, dass sie daran gewöhnt werden müssen, Informationen zu sammeln und durch intensive individuelle und kollektive Verarbeitung zu Handlungswissen umzuformen. Dies ist in den Leitsätzen des Schulprogrammes verankert. Dem ist der traditionell strukturierte Unterricht wie der offen strukturierte Unterricht gleichermaßen verpflichtet. Um klassenübergreifende Arbeiten entsprechend präsentieren zu können ist es hin und wieder erforderlich (nachdem die Schule über keine geeignete Struktur verfügt) das Stadttheater anzumieten; die Miete beträgt ca. 150,00 Euro)</p>		<p>11.000,00</p>		
<p>1.1.1 Offen strukturier- tes Lernen Kap.340</p>	<p>Die methodische Öffnung des Unterrichts ist eine Möglichkeit dazu. Um dies von den jungen Menschen einzufordern, wird sich auch die Lehrperson selbsterarbeitete Bausteine gestalten, d.h. dass sie kombinieren, verändern und didaktisch ausgestalten muss. „Kooperation von Lehrern ist nicht zuletzt deshalb belangreich, weil man an die Schüler nur überzeugend vermitteln kann, was man selber vorlebt.“ (Rolff,H.G., Buhren,C.G.,Personalentwicklung in Schulen, 2002) Anliegen der Öffnung ist es, Lernen durch Veränderung hinsichtlich folgender Aspekte zu bewirken: Hinsichtlich der Methoden, Formen und den Mitteln des Lernens, hinsichtlich der „medialen“ Aufarbeitung der unterrichtlichen Inhalte und hinsichtlich der institutionellen Organisationsformen. Grundlegende pädagogische Zielsetzung bei der Gestaltung der oben angeführten Aspekte ist, Schülern ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend, eine weitgehende Selbst- bzw. Mitbestimmung einzuräumen. Sie deckt sich mit der Auffassung der gestaltpädagogischen Didaktik, wie sie im Schulprogramm beschrieben ist.</p>		<p>Das Budget teilt sich Bereich 1.1 bis 1.13. ausgenommen ist 1.3.1</p>		
<p>Das Amt für Schulfinanzierung hat auf Antrag der Schule die Einrichtung eines für den offenen Unterricht adaptierten Raumes finanziert. Diese Einrichtung wird im Laufe des 1. Semester 05/06 geliefert und steht somit spätestens mit dem 2. Semester der OLE-Arbeit zur Verfügung</p>	<p>Das Konzept des offenen Unterrichts (z.B. der Stationenbetrieb) erfordert auch eine räumliche und organisatorische Öffnung. Das heißt auch, dass dieser Unterricht einer didaktischen Lernumgebung bedarf, die unter anderem auch das griffnahe Vorhandensein entsprechender Medien bewerkstelligen soll. Um bei der methodischen Strukturierung auch auf Bewährtes, bereits Erdachtes zurückgreifen zu können, wird ein Ort eingerichtet, der einen solchen Zugriff leichter möglich machen soll. Der Vorteil eines solchen „Wissenscontainers“, einer Wissensdatenbank oder einer Mediendatenbank liegt darin, dass die Inhalte als aufbereitete, erprobte Bausteine für mehrere Anwender zu Verfügung stehen, mit didaktisch-methodischen Angaben verbunden sind und jenes explorative Lern- und Lehrverhalten erzeugen sollen, das der methodisch offenen also vielfältigen Gestaltungsmöglichkeit des Unterrichts entsprechen und somit oben beschriebenen Kontakt zwischen Schülern, Lehrern und Thema unterstützen soll.</p>				
<p>1.2 Mediendatenbank Kap.340</p>	<p>Die Mediendatenbank ist nach nunmehr zweijähriger Projektphase mit diesem Schuljahr in die Standardanwendung übergegangen. D.h. dass sie sich mittlerweile aus dem Projektstadium heraus in der schulischen Alltagswelt etablieren konnte und dies ist, mit entsprechender Anstrengung, weiterhin anzustreben, damit die im Projekt beschriebenen Ziele verwirklicht werden können. Das Projekt ist auf der Homepage www.oberschule-sterzing.it veröffentlicht.</p>		<p>rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>		
<p>1.3 Ausrüstung Spezialräume und Klassen Kap.340</p>	<p>Spezialräume und Klassen sind von Schuljahr zu Schuljahr den sich verändernden Anforderungen anzupassen. Dies im Hinblick auf die zum Einsatz kommenden Lehrmittel. In der Margarethenstraße 3 gibt es, aufgrund des jahrelangen Einsatzes von Gerätschaften, den Bedarf, altes, verbrauchtes didaktisches Material durch neues, effizienteres zu ersetzen.</p>		<p>rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
1.3.1 Labor Kap.340	<p>Die Schule verfügt über insgesamt fünf Labors. Fünfzehn Klassen beanspruchen diese Infrastruktur. Der Verbrauch von Chemikalien hat sich seit dem Schuljahr 2000/01 bis heute verdoppelt. Die Grundausrüstung wurde mit dem Haushaltsjahr 2005 vom Amt für Schulfinanzierung zur Gänze getätigt. Aufgrund der Kriterien stehen der Schule 14.500,00 Euro zur Verfügung. Im Besonderen wird dieses Budget für den Ankauf folgender Labormittel (vorwiegend Verbrauchsmaterial) verwendet werden: Für zwei Chemielager: ca.7.000 Euro Chemikalien, im alten Labor müssen alte Geräte teilweise repariert, teilweise durch neue ersetzt werden: ca.7.000 Euro</p>		14.500,00		
1.3.2 Ergänzung der Lehr-Medien in Mediendatenbank Medienräumen Sprachlabor Multifunktions- raum Klassen Turnhalle Kap.340	<p>Im Sinne des Schulprogrammes, das, sei es in den Leitbildgrundsätzen wie in den programmatischen Zielsetzungen die Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit der Schüler unterstreicht, werden lernunterstützende Medien erneuert und zum Teil den sich verändernden technischen Voraussetzungen angepasst. Z.B. im Video- und Audibereich von der analogen zur digitalen Aufzeichnung. Dabei wird im oben beschriebenen Sinn darauf geachtet, dass die Gerätschaften die Eigeninitiative unterstützen und fördern. Die Ausstattung bzw. die Ergänzung derselben ist Grundlage dafür, dass die unter dem Bereich 1.5 aufgeführten und für 2005/2006 geplanten Projekte durchgeführt werden können. Zum Teil sind diese Projekte nicht nur auf ein Schuljahr ausgelegt, sie sind im Schulprogramm als Programm verankert, sodass die Infrastrukturen übergeordneten Zielvorstellungen zu entsprechen haben. Der Multifunktionsraum wurde im Haushaltsjahr 04/05 in Betrieb genommen, die Ausstattung mit Lehrmitteln (Notebooks, Beamer, Overhaeds, Flipp-Chards, Plasmabildschirm, Audioanlage usw.) ist im Gange und wird Jahr für Jahr entsprechend der Verfügbarkeit durchgeführt. Ebenso ist es wichtig, den neuen Raum für das OLE-Lernen mit Lehrmitteln (Audiogerätschaften, Videogerätschaften, Software) zu bestücken. Neben den Sonderfinanzierungen durch das Amt für Schulfinanzierung wird die Ausstattung mit Lehrmitteln auch durch eigene Haushaltsmittel bestritten. Wie die Bedürfnisse der Schule bzw. der Fachgruppen und des Lehrerkollegiums auf die Ziele hin abgestimmt werden können, wie die Auswahl der Medien vor sich geht wird unter 1.8.1 Ressourcenmanagement beschrieben.</p>	10.132,00 ▼ Lehr- medien allgemein	rekrutiert Mittel aus dem Ge- samtansatz 1.1		
		4.000,00 ▼ Lehr- medien Sport			
	<p style="text-align: center;">Einkäufe - Vergabemodalitäten</p> <p>Mit Dekret des LH. Nr. 57/2003 veröffentlicht im Amtsblatt Nr.8 vom 24.2.2004 wurden die Vergabemodalitäten für Lieferungen abgeändert. Aufgrund dieses Dekretes und gemäß Dekret des LH Nr.74/2001 und aufgrund von Rücksprachen im April 2004 mit dem Amt für Schulfinanzierung werden die Kriterien zur Durchführung von Geschäftstätigkeiten seitens der Direktion erlassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bis 20.000 Euro genügt ein Angebot und die Entscheidung für das Angebot wird gemäß Art.15, und Art.6 des LG17/93 begründet. Folgende Bedingungen müssen dabei gegeben sein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Preislisten, Kataloge oder Telefonauskünfte ermöglichen einen Vergleich, ○ Bisherigen Erfahrungen mit der Lieferfirma sind von Vorteil für die Schule, ○ Die Nähe der Firma und dadurch eine Verminderung des Zeitaufwandes, ○ Eine bereits bestehende Einrichtung wird um weitere Elemente ergänzt, ○ Der Ankauf/die Dienstleistung wird in einem Protokoll begründet. ▶ Bei Schul- und Bibliotheksbüchern werden mit der Buchhandlung die Bedingungen verhandelt. ▶ Vertreterbestellungen gibt es in keinem Fall. ▶ Kleinere dringende Anschaffungen können mit Kassabeleg über den Handverlag der Schulsekretärin abgerechnet werden. 				



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.4 Fortbildung Kap.340</p>	<p>In Fortführung des Programms der Schuljahre 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 in welchem schwerpunktmäßig alternative Unterrichtsorganisationen wie z.B. das offen strukturierte Lernen und Portfolio zur Diskussion standen, wird sich im Schuljahr 05/06 die Fortbildung weiterhin auf dieses Vorhaben konzentrieren. Im Schuljahr 04/05 wurde die Ausbildung von einer Lehrergruppe im eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernen abgeschlossen. Aufgabe der ausgebildeten Lehrern ist es nun, diese Idee den übrigen Lehrern näher zu bringen. Im Zusammenhang mit dem von der Schule eingeschlagenen Weg, das offen strukturierte Lernen zu forcieren, leistete diese Ausbildung einen wertvollen Beitrag. Die Fortbildung wird wie in den vergangenen Jahren vom Koordinatorenteam koordiniert. Ziel für das Schuljahr 05/06 ist folgendes Konzept: Zielvereinbarung mit dem Koordinator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung im Herbst • Ergänzungen/Veränderungen im Laufe des Schuljahres • Betreuung der Referenten, Kontaktaufnahme • Implementierung ins Schulprogramm • Informationen zur aktuellen Ausbildung weiterleiten • Dokumentation der Veranstaltungen, z.B. HAK Imst oder Steier • Planung Ausbildung Koordinatoren: Rolle+Aufgaben, Teamarbeit <p>Der Koordinator hat vorerst eine Grobstruktur der internen Fortbildung ausgearbeitet. Diese Grobstruktur wird im Laufe des Herbstes verfeinert werden und mit den Angeboten des Schulverbundes ergänzt. Andere Fortbildungsveranstaltungen betreffen: „Fortführung des Informationsaustausch über offene Lernformen wie sie 2004 und im Herbst 2005 stattgefunden haben. Um größere Veranstaltungen auch entsprechend veranstalten zu können ist die Anmietung des Saales im Stadttheater notwendig, da die Schule selbst über keinen großen Raum verfügt. (Die Miete beträgt 150,00 Euro pro Veranstaltung)</p>		<p>rekrütiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>	<p>2.500,00</p>	
<p>1.4.1 Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Klippert</p>	<p>Das System EVA, ist als Ausbildungsblock mit dem Schuljahr 2004/2005 abgeschlossen worden. Drei Jahre wurde ein Team von Lehrern ausgebildet. Ein verstärktes Methodentraining ist dringend geboten, ansonsten wäre das ganze Engagement für veränderte Unterrichtsorganisation, wie sie seit drei Jahren an dieser Schule schon umgesetzt werden, vergebene Mühe. Unterricht steht und fällt mit den Möglichkeiten, die der Lehrer den Lernenden anbietet, um effektiver und vor allem nachhaltiger zu lernen. Lernen bedeutet nämlich Veränderung in der Bewusstseinslage, und eine solche erfolgt nur dann, wenn der Lernprozess intrinsisch motivieren kann.</p> <p>Auf dem Weg geeignete Organisationsformen ausfindig zu machen, wurde die Schule durch die Ausbildung EVA ein bisschen diesem angestrebten Ziel näher gebracht.</p> <p>Das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen stellt an die Ausstattung mit Lehrmaterial und didaktischen Hilfen Forderungen, die mit Haushaltsmitteln abzudecken sind. (Beispiel: Moderatorenkoffer bzw. die Auffüllung mit den entsprechenden Materialien, Flipp-Chards, Arbeitsunterlagen in Form von bereitgestellten Fotokopien, Software, Hörbücher)</p>		<p>rekrütiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.4.2 OLE</p>	<p>Mit dem Schuljahr 2004/2005 ist der offen strukturiert Unterricht in vier Klassen ins Curriculum integriert worden. Im Schuljahr 2005/2006 wird diese Form nun im zweiten Jahr fixer Bestandteil von vier Klassen. In Anlehnung an zwei österreichische Schulen wird dieses Konzept im Sinne des Schulprogrammes umgesetzt. Um der neuen Situation auch entsprechend begegnen zu können, braucht es dazu fortwährende Weiterbildung, die das Steuerteam, bestehend aus den beiden Koordinatoren, kontinuierlich anbietet. Im Schuljahr 05/06 ist dies ein Schwerpunkt im gesamten Fortbildungsprogramm. OLE bietet darüberhinaus Anregungen, wie traditionellere Formen des Unterrichts innovativer und effizienter gestaltet werden können.</p> <p>In einigen Fächern können die Schüler für eine festgesetzte Anzahl an Stunden pro Woche selbständig und eigenverantwortlich den Unterrichtsstoff erarbeiten. Jede Lehrperson kann eine oder mehrere Stunden in ihrem Fach als OLE-Stunde anbieten und entsprechende Arbeitsaufträge (offen strukturierte Arbeitsformen) vorbereiten. Den Schülern bleibt es überlassen in den zur Verfügung stehenden OLE-Stunden selbständig und nach freier Einteilung alle Arbeitsaufträge zu erledigen. Am Ende jeder Schulwoche werden die Aufgaben dem jeweiligen Fachlehrer zur Ansicht und Korrektur übergeben. Dazu werden die OLE-Stunden für das ganze Schuljahr im Stundenplan der Klasse fixiert. Nachdem der offen strukturierte Unterricht in den Jahren 2002/2003 und 2003/2004 als Projekt initiiert wurde, begann mit dem Schuljahr 2004/2005 die Standardanwendung. (siehe auch die Projektbeschreibung in: www.oberschule-sterzing.it) 2005/06 werden die Erfahrungen der letzten Jahre verwendet, um Schwachstellen ausräumen zu können. Damit den zunehmend anspruchsvolleren Ansprüchen der Didaktik entsprochen werden kann (sei es nun der OLE-Didaktik wie traditionelleren Formen) müssen auch Strukturen neu überdacht und eingeplant werden. Dies ist im Bereich Verwaltung 2.1.4 beschrieben) Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch Einrichtungsgegenstände wie z.B. Schränke ganz bestimmten Kriterien entsprechen müssen, damit sie dem OLE-Lernen zweckdienlich sein können. So wurden auch mit Sonderfinanzierung vom Schulamt einige Strukturen zur Verfügung gestellt, Einen beträchtlichen Teil hat die Schule mit ihren eigenen Haushaltsmitteln bestritten. Die muss auch im Schuljahr 2005/2006 erfolgen. So z.B. wurden nach ausgiebigen Recherchen im Einrichtungsbereich geeignete Schranksysteme mit Fächerschüben ausfindig gemacht.</p>	<p>● rekrutiert Mittel aus dem Ansatz 1.3.2</p>	<p>● rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>		
<p>1.4.3 Fortbildung im Schulverbund</p>	<p>Die Oberschule befindet sich mit den drei Schulsprengeln im Schulverbund. Im Laufe des Schuljahres 05/06 ist die Oberschule an der Reihe eine schulstufenübergreifende Fortbildung zu organisieren und zu finanzieren. Nachdem im September 04 mit dem Lernen gestartet wurde, soll in diesem Jahr das Thema Lernen eine Vertiefung erfahren. Gedacht ist an Herrn Hoffman aus Salzburg, der die Vorteile des offenen Lernens referieren sollte. Mit Schulbeginn wurde an den Erkenntnissen der Lernforschung gearbeitet und die Schule hatte zwei Tage Intensivkurse zum offenen Lernen, das sich in vier Klassen in das Curriculum integriert hat. Die Koordinatoren werden das weitere Programm abklären.</p>			<p>● rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.4</p>	
<p>1.4.4 Fortbildung der Koordinatoren</p>	<p>Die Koordinatorenfortbildung wird im Schulverbund und in der Schule intern organisiert und gestaltet. Dabei werden, wie vom Schulamt vorgesehen, die drei Bereiche berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Aufgaben der Koordinatoren • Spezifische Aufgabenbereiche • Team- und Projektarbeit <p>Die Koordinatoren wurden aufgrund ihres schriftlichen Ansuchens an die Arbeitsgruppe vom Lehrerkollegium ernannt. Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von Erfahrungswerten in dem Bereich, für den er/sie sich bewirbt • Motivation, als Teammitglied mitzuarbeiten • Ziele zu erarbeiten und an deren Realisierung zu arbeiten • Rücksprache mit Direktion 	<p>● rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>			



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.4.5 Research</p> <p>1.5 Projekte Kap.340</p>	<p>Fortbildung erstreckt sich nicht nur auf das Einholen von Wissen, sondern berührt in einem nicht zu unterschätzenden Maße die Entwicklung hauseigener Ressourcen, wie z.B. die der Bibliothek. Schwerpunktmäßig wird jedes Schuljahr ein Bereich daraus in das Schulprogramm aufgenommen. Der Koordinator für die Fortbildung wird sich in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksrat um einen solchen didaktischen Schwerpunkt bemühen, der im Laufe des Schuljahres das Fortbildungsprofil der Schule widerspiegeln wird. Für das Schuljahr 05/06 wird in Fortführung des vergangenen Schuljahres das pädagogische Prinzip der Eigenständigkeit, der Selbständigkeit und der damit zusammenhängenden Verantwortlichkeit im Vordergrund stehen. OLE unterstreicht dieses pädagogische Prinzip. Dies wurde unter anderem auch durch die Herausgabe der ersten Schulzeitung „Die Wispel“ unterstrichen. Die Wispel nr. 2 wird im Haushaltsjahr 2006 erscheinen. Sie wird unter Punkt 1.5.6 behandelt.</p> <p>Projekte müssen den vorgegebenen Bedingungen entsprechen, und zwar sind diese Bedingungen folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Angabe des Projektbereiches (Gesundheitsterziehung, Umwelt usw.) •Titel des Projektes •Beweggründe für die Durchführung des Projektes •Zielvereinbarungen, die am Ende des Projektes erreicht sein sollen •Verantwortlicher Leiter und teilnehmende Klasse, Gruppe •Einbezogene Fächer •Mitwirkende Lehrpersonen •Genaue Beschreibung des Projektes, geplante Maßnahmen, Tätigkeiten, •Meilensteine in der Projektabwicklung •Organisationsform und Methoden der Durchführung •Zeitliche Ebene und Termine •Ressourcen Personen (Honorare, Fahrtspesen)* (Überstunden der Lp) ** •Ressourcen Material (Beschreibung und Kosten) •Evaluation <p>Projekte werden in das Schulprogramm aufgenommen und im jeweiligen Haushaltsplan verankert. Projekte werden nur durchgeführt und finanziert, wenn sie programmatisch in beiden Dokumenten fixiert sind.</p> <p>*Die Schule schließt Werkverträge mit schulexternen Experten ab, die vor allem die Projektstätigkeit unterstützen und mit ihrer externen fachkompetenten Sicht das Projekt oder den Regelunterricht bereichern. Ein Einsatz von Gastexperten ist in der Schule als auch (bei Projekten) außer Haus möglich. Der Einsatz solcher Experten ist gebunden an das Schulprogramm und den jeweiligen Haushalt der Schule. Im Besonderen gerechtfertigt ist der Einsatz für die Realisierung von Projekten mit besonderen fachlichen Anforderungen und für innovative didaktisch-pädagogische Vorhaben. Tätigkeiten, die durch schuleigenes Personal geleistet werden können, dürfen nicht mit Gastreferenten abgedeckt werden.</p> <p>**die Kriterien für die Überstunden der Lehrpersonen ist im überarbeiteten Schulprogramm, dessen Überarbeitung sich zur Zeit in der Endphase befindet, enthalten.</p> <p>Termine für die Einreichung von Projekten: Projekte, die mit eigenen Haushaltsmitteln abgedeckt werden sollen, müssen bis 30. September in der Direktion mit dem entsprechenden Projektraster eingereicht werden. Projekte, für die eine Finanzierung vom Land beantragt wird, ist der Einreichtermin ebenfalls am 30. September, nachdem der Meldeschluss über Outlook der 15. Oktober ist.</p>		<p>rekrutiert Mittel aus dem Gesamtsatz 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.5.1 Teamfähigkeit Gemeinsam sind wir stark</p>	<p>Unter dem Motto „Teamfähigkeit“ steht das erlebnispädagogische Projekt der Klasse 3bRG. Begleitet von den Fachlehrern Christof Anstein und Alexander Ertl soll mit dem Projekt das Klassenklima verbessert, die Teamfähigkeit gestärkt und die Sozialkompetenz der Schüler gefördert werden. Dazu sind eine Reihe von erlebnispädagogischen Aktivitäten und sportlich kooperative Angebote geplant, verbunden mit erlebnisreichen Tagen auf einer Selbstversorgerhütte im Vinschgau. Zudem sollen in einem zweiten Schritt die Gruppendynamik und das Klassenklima reflektiert werden.</p> <p>Im Schuljahr 05/06 wurden die letztjährigen Klassen 2b und 2c zusammengelegt und bilden nun die Klasse 3b. Innerhalb der Klasse ist die Trennung aber immer noch zu spüren und wirkt sich mitunter negativ auf das Klassenklima aus. Das vorliegende Projekt soll das Klassenklima verbessern und ein Miteinander fördern.</p> <p>Das Projekt verursacht für die Schule keine Kosten.</p>				
<p>1.5.2 Arte e Cultura del territorio toscano dal Medioevo al Rinascimento</p>	<p>Bewerggründe für das Projekt: Sperimentare le proprie competenze linguistiche in ambiente italiano; comprendere legami fra storia, territorio e attualità; imparare ad immaginare i luoghi in altre epoche e vederne l'evoluzione; individuare alcune caratteristiche dei vari stili architettonici associandoli ai vari periodi; documentare un'esperienza visiva e culturale con vari strumenti quali foto, testi ed altri.</p> <p>Zielvereinbarung: Consultare piante di città e stradari in italiano; descrivere luoghi e oggetti d'arte; comprendere e scrivere depliant turistici; scrivere diari e relazioni di viaggio, didascalie, ecc.; schematizzare e mettere in relazione i dati di biografie, monumenti e opere artistiche in genere; traduzione in lingua inglese.</p> <p>Projektleiter: Corrie Smid, Franca Santoro Einbezogene Fächer: Italienisch, Geschichte, Philosophie, Englisch, Wirtschaftskunde. Folgende Klassen: 3AHOB, 3BHOB, 3ARG, 3BRG</p> <p>Methoden und Organisationsform: Stationenbetrieb, Einzel- Partner- Gruppenarbeit, Frontalunterricht</p> <p>Ressourcen: Die Fahrt in die Toskana und Übernachtung bestreiten die Schüler. Der Kostenvoranschlag geht von 210 Euro aus, wobei die Fahrt, drei Tage Aufenthalt in der Toskana und die Eintritte im Preis inbegriffen sind.</p>		<p>rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben **1. Didaktik** Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen

1.5.3 Klettern

Das Projekt Sportklettern, das schon im Schuljahr 2003/2004 mit großem Erfolg durchgeführt wurde und bei den Schülern großen Anklang fand, wird an einem Vormittag stattfinden (voraussichtlich am 28.1.2006) Mit Hilfe eines Referenten werden an einer Kletterwand Knoten, Anwendung der Knoten, Sicherung und erste Kletterversuche unternommen. Die Erfahrung eines Klettererlebnisses bringt nicht nur eine Kräftigung des gesamten Stützapparates durch Hang und Zug mit sich, sondern birgt auch Elemente des Sichüberwindens, des Durchhaltens bei Kraftanstrengungen, Überwinden von Angst, Vermitteln von Ansporn und Zuspruch und Übernehmen von verlässlicher Verantwortung für den Mitschüler.
Methoden und Organisationsform: Ein geprüfter Bergführer wird für diesen Vormittag die Schüler betreuen; Gurte, Kletterschuhe, Seil werden vom Bergführer zur Verfügung gestellt.
Zielgruppe: 5BHOB (20 Schüler), Projektleiterin Michaela Pechlaner

Die Schule trägt die Referentenspesen: 5 Stunden zu je 32 Euro inkl.8,5% IRAP

1.5.4 Yoseikan Budo

Beweggründe: Kennenlernen einer neuen Sportart
1.Einheit: Erlernen der Hand- und Fußtechniken
2.Einheit: Würfe und Hebeltechniken
3.Einheit: Waffen/Selbstverteidigung

Durchgeführt wird dieses Projekt jeweils am Samstag die 2. und 3. Stunde und zwar voraussichtlich am 6.5.2006, 13.5. 2005 und 20.5.2006.

Als wichtig erachtet wird das Erlernen von Fall- und Sturztechnik und die Selbstverteidigung für die Mädchen.

Referent: Schölzhorn Andreas mit 8 Stunden (je 32 Euro inkl.8,5%IRAP)
Schölzhorn Thomas mit 8 Stunden (je 32 Euro inkl.8,5% IRAP)

Das Material wird von den Referenten zur Verfügung gestellt.

1.5.5 Erlebnisunterricht in den Fächern Leibeserziehung, Biologie

Dieser fächerübergreifende, erlebnisorientierte Unterricht auf einer AVS-Hütte soll in erster Linie das gemeinsame Lernen und Leben in der Gruppe fördern. Hauptziel dieses praktischen Unterrichts ist es, dass die Schüler Zusammenhänge zwischen den einzelnen in der Schule unterrichteten Fächern erkennen und in der Lage sind, selbständig Verknüpfungen aufzubauen und fächerübergreifend zu denken bzw. und zu lernen. Als weiteres Ziel soll die Kommunikationsfähigkeit und Zusammenarbeit unter den Schülern gefördert und gepflegt werden. Teilnehmer: 1aRG, 1bRG, 1cRG, 1aHob
Projektleiter Crepez Werner. Der Schule entstehen keine Spesen. Diese werden von den Schülern getragen.

Lehrmittel	Vebrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
		160,00	
Ausgaben		Einnahmen	
Honorar Experte 32,00/h	160,00	Eigenmittel	160,00
Summe	160,00	Summe	160,00
		512,00	
Ausgaben		Einnahmen	
Honorare 32,00/h	512,00	Eigenmittel	512,00



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben **1. Didaktik** Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen

1.5.6
Film

Ziel ist die Erstellung eines Films über das Realgymnasium mit Schwerpunkt Sport, um die die Schule anhand eines Films interessierten Schülern und Eltern anschaulicher näher bringen zu können. Weiters sollen die Schüler im Umgang mit der Kamera geschult werden, um selbst Videoanalysen von sportlichen Bewegungen aufnehmen und auswerten zu können. Den Schülern soll die Möglichkeit geboten werden, den Umgang mit der Videokamera zu erlernen, um sie später eventuell als Hilfsmittel für die Analyse von sportlichen Bewegungen einsetzen zu können. Andererseits soll gleichzeitig ein Film über das Realgymnasium mit Schwerpunkt Sport zusammengestellt, gedreht und geschnitten werden. Die Bearbeitung des Films am PC und die Erstellung einer DVD werden eventuell auch mit den Schülern gemeinsam durchgeführt. Die Schüler sollen den Umgang mit der Videokamera erlernen und imstande sein, seine Videoanalyse selbst durchführen zu können. In der Trainertätigkeit ist eine Videoanalyse unablässig, da nur so Fehler teils entdeckt und gemeinsam mit den Athleten analysiert werden können.

Zielgruppe: 3bRG, integriert werden aber auch Schüler anderer Klassen.
Projektleiter: Holzer Werner, Einbezogene Fächer: Deutsch, Leibeserziehung, PCL, weitere beteiligte Lehrpersonen: Ertl Alexander, Salchner Christian, Kronfuß Gerhard, Kienzl Harald

Für dieses Projekt mit einem veranschlagten Kostenbudget von 4.025,97 Euro wurde beim Amt für Schulfinanzierung um eine Projektfinanzierung angesucht. (Das Ansuchen wurde über Outlook bis zum 15.10.05 eingereicht) Damit dieses Projekt durchgeführt werden kann, ist diese Finanzierung von Seiten des Amtes unerlässlich.

Methoden und Organisationsform: In den Fächern Leibeserziehung und Deutsch werden die Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften am Drehbuch arbeiten und Interviews zusammenstellen. An zwei bis vier Nachmittagen bzw. Vormittagen werden dann Interviews aufgenommen und Szenen gefilmt. Das vorhandene Bildmaterial muss dann bearbeitet und vertont werden.

1.5.7
Schulzeitung

Beweggründe für das Projekt: Schülerinteresse, Sprachförderung, Förderung der Medienkompetenz der Schüler, Öffentlichkeitsarbeit, Teamarbeit
Zielvereinbarungen:

- Die Zeitung erhält eine Redaktion mit mehreren Abteilungen
 - Schüler
 - Verwaltung
 - Feuilleton
 - Wirtschaft
 - Wissen (Bildung, Physik, Technik usw.)
 - Literatur
 - Medien
 - Leben
- Schulzeitung als Printmedium
 - Und zwar als Fokus auf redaktionell wichtige und/oder interessante Bereiche
 - Darstellung nach Außen und nach Innen
 - Kritische Auseinandersetzung mit Schulischem und Nicht-Schulischem
 - Verbindung Schule und Wirtschaft

Lehrmittel	Vebrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
		1.000,00	
Ausgaben		Einnahmen	
Aufüllst./Überst.	Ressource Lp	Eigenmittel	1.000,00
Material	115,97	Amt f.Schf.	3.025,97
Honorar Experten 32,00/h	3.680,00		
Fahrt-Spesen Lehrausflug	230,00		
Summe	4.025,97	Summe	4.025,97

rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz in 1.3.2 Lehrmedien

2.000 Euro finanziert die RAIKA, der Rest von **704,00** betrifft die Restfinanzierung



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben **1. Didaktik** Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen

- Die Einschulung erfolgt zum einen:
 - In die Arbeitsabläufe einer redaktionellen Arbeit
 - In das journalistische Schreiben
 - In die Essayistik
 - In die Verantwortlichkeit
- Die Einschulung erfolgt zum andern:
 - In die semiprofessionelle Layoutarbeit
 - Mit der entsprechenden professionellen Layoutsoftware
- Ressourcen:
 - Redaktionsarbeit, Betreuung durch Journalisten/Publizisten, Layoutarbeit mit Software, Einführung in eine professionelle Software für Zeitungslayout: Rogger J.G. (ohne Honorar); Die Software „Adobe InDesign 3.0“ als Klassenraumlizenz;
 - Für das Printmedium konnte wieder ein **Sponsor*** gefunden werden, um die Druckkosten abzudecken. Die Anfrage an die Raika ist bereits gestellt. Die Zusage ist zur Zeit mündlich, die Druckspesen für das Printmedium in Höhe von ca. 2.000 Euro zu übernehmen. Aufgrund einer höheren Seitenanzahl wird die Schule mit eigenen Haushaltsmitteln den Restbetrag für die Drucklegung bereitstellen.

*Um das Angebot von eigenen Bildungsinitiativen, von innovativ-didaktischen Maßnahmen zu erweitern, wird der Schuldirektor ermächtigt durch eine freihändige Vergabe, Sponsorverträge abzuschließen. Hinsichtlich der Auswahl von Sponsoren können Lehrpersonen, Eltern, Schüler Vorschläge unterbreiten. Im Vertrag wird festgehalten in welcher Form das Sponsoring erfolgen wird.

Sponsoring ist ein Vertragsverhältnis, das auf dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung beruht. Sinn und Zweck des Sponsoring ist es, finanzielle und sachliche Ressourcen von außen zu rekurieren um Schulentwicklung wirksamer und nachhaltiger betreiben zu können.

Das Sponsoring darf die Schule weder pädagogisch noch wirtschaftlich abhängig machen und muss mit dem Erziehungsauftrag der Schule vereinbar sein. Sponsoring ist auf ein Ziel hin ausgerichtet und mit diesem verknüpft. Entsprechend verknüpft mit dem Ziel ist die Gegenleistung der Schule.

Untersagt ist ein Sponsorvertrag mit Firmen die dem institutionellen Charakter der Schule widersprechen und den pädagogischen Intentionen entgegenwirken.

Besteht die vertraglich vereinbarte Leistung des Sponsors in der Bezahlung eines Geldbetrages, so wird dieser auf das Konto der Schule überwiesen und gemäß den Rechtsvorschriften in den Schulhaushalt eingebaut. Besteht die Leistung in der Zurverfügungstellung von Sachwerten oder als in Auftrag gegebener Druck, dann bezieht die Schule die Leistung, ohne dass Geldbeträge dafür aufgewendet werden.

Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
	rekrutiert Mittel aus dem Gesamtansatz 1.1		
Ausgaben		Einnahmen	
Aufüllst./Überst.	Ressource Lp	Eigenmittel	1200,00
Lehrmittel	500,00		
Material	200,00		
Restbetrag für Drucklegung	500,00		
Sponsoring	2.000,00	Sponsor	2.000,00
Summe	3.200,00	Summe	3.200,00



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Ausgaben		Verpflichtung 180.414,55 Euro			
1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>		Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.6 Schulprogramm Kap.340</p>	<p>Im vergangenen Schuljahr wurden die Leitbildgedanken den Eltern- und den Schülervereitern vorgelegt, damit diese ihre Stellungnahme dazu abgeben können. Das Schulprogramm wurde ebenfalls einer Überprüfung ausgesetzt. Nachdem sich hier immer wieder Änderungen ergaben, nachdem das Koordinatorenteam immer wieder Überprüfungen vorgenommen hat, konnte das überarbeitete Papier noch nicht von den Gremien genehmigt werden. Dies soll im Haushaltsjahr 2006 erfolgen. Die Kosten beziehen sich dabei lediglich auf das Verbrauchsmaterial, nachdem nicht mehr so wie beim ersten Programm, ein aufwendiger Druck gemacht werden soll. Dies deshalb nicht, da das Schulprogramm ständig einer dynamischen Anpassung unterliegt, und sich neuen Gegebenheiten stellen muss. Die Konzeption des neuen Schulprogrammes wird deshalb die Form eines „Puzzles“ wählen, das seine Puzzles austauschen oder ergänzen kann. Die Kosten sind beschränkt auf das Verbrauchsmaterial.</p>		<p>● Beantragte Verbrauchsmaterialien in der Höhe von 500 Euro sind im Ansatz 1.1 enthalten</p>		
<p>1.7 Evaluation Kap.340</p>	<p>Die Evaluationsstätigkeiten vom vergangenen Schuljahr werden von der Evaluationsgruppe und vom Koordinator, der für diesen Zweck bestellt fortgesetzt. Das Comenius Projekt RISQ ist abgeschlossen. Die Berichte liegen vor. Im Schuljahr 05/06 werden wie bisher schwerpunktmäßig Möglichkeiten der Leistungskontrolle im Zusammenhang mit den offenen Lernformen ausprobiert und evaluiert. Nachdem die offenen Lernformen in vier Klassen ins Curriculum integriert wurden, wird diese Form eines nunmehr institutionalisierten Systems einer Evaluation unterzogen.</p>		<p>● Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtansatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		
<p>1.8 EDV Kap.340</p>	<p>Die Schule hat zur Zeit drei Computerräume zu betreiben. Ein veraltetes nicht mehr in Benutzung befindendes System wurde aus dem Inventar herausgenommen. Ergänzungen wie Drucker, einzelne Computer, Beamer und anderes EDV-Zubehör wird mit Hilfe dieses Ansatzes bestritten. Bedarf entsteht auch im Zusammenhang mit dem institutionalisierten OLE-System. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulfinanzierung wurde für einen adaptierten Raum eine Einrichtung angekauft, die dem OLE-Lernen gerecht werden soll. Dieser Raum wird im Laufe des 1. Semesters 05 eingerichtet. Hier werden auch EDV-Lehrmittel eingeplant, die zum Teil mit Eigenmittel angekauft werden. Beim Amt für Schulfinanzierung wurden aber auch Ansuchen eingereicht. Es ist noch nicht klar, ob die Ansuchen berücksichtigt wurden. Nachdem die Schule nun schon im 2.Schuljahr Wahlpflichtfächer im Rahmen der 15% eingeführt hat, nachdem hier Bedürfnisse im Zusammenhang mit Software besteht (Adobe-Photoshop, Adobe-Indesign, Auto-CAT, Dreamweaver MX) und natürlich auch im Zusammenhang mit Hardware (Wahlpflicht ist mittlerweile in der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse) ist hier Handlungsbedarf. Dies gilt auch für EDV-Peripheriegerätschaften</p>	<p>13.100,55</p>			
<p>1.8.1 Ressourcenmanagement Kap.340</p>	<p>Lehrmittel, elektronische Medien werden einem systematischen Management unterzogen. Ziel ist es, aufgrund pädagogisch-didaktischer Bedürfnisse, Prioritätenlisten zu erstellen und nach medialen Möglichkeiten Ausschau zu halten. Für diesen Bereich wird ein vom Lehrerkollegium bestellter Koordinator eingesetzt. Die Zielvereinbarungen sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Ist-Zustand) • Supervisor über alle Unterverwahrer • Einblick in die Register/Inventarlisten • Überprüfung von Lehrmittelbedarf • Information über Neuigkeiten • Unterstützung von Lehrpersonen • Enge Zusammenarbeit mit Schuldirektor 	<p>● Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtansatz 1.8</p>	<p>● Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtansatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.8.2 Neues Curriculum im RG Kap.340</p>	<p>Mit der Tätigkeit des Koordinators, der im Schuljahr 2005/2006 zum dritten Mal bestellt wird ist, auch die Tätigkeit verknüpft, im Lehrerkollegium und in den Fachgruppen Hinweise zu bekommen, was an Lehrmittel bzw. didaktischem Material gebraucht wird. Diese Hinweise werden dann in der Direktion und in den Koordinatorensitzungen periodisch besprochen. Dies hat sich als gutes Instrument herausgestellt, gezielt die Bedürfnisse des Kollegiums zu erfassen und dementsprechend gezielt planen zu können.</p> <p>Das Ziel war und ist es, die beiden Fachrichtungen (RG naturwissenschaftlich und RG neusprachlich) mehr zusammenzuführen und eine gewisse Attraktivität durch die Einführung von Wahlpflichtfächern zu erreichen. Für das Biennium wird einerseits EDV-Anwendung mit Schwerpunkt Textverarbeitung und EDV-Anwendung mit Schwerpunkt Graphik/geometrisches Zeichnen angeboten werden. Der Schulrat bringt deutlich zum Ausdruck, dass nicht die Textverarbeitung oder andere Anwenderprogramme im Vordergrund stehen werden, sondern diese den Schreibprozess z.B. im Sinne einer journalistischen Schreibwerkstatt bzw. im Sinne technischer Problemlösungsvorgaben begleiten, unterstützen, untermauern. Im Trennium wird einerseits eine zusätzliche Fremdsprache angeboten, andererseits Informatik (ITB) mit Schwerpunkt Programmieren. Das ergänzende Curriculum wird im Schuljahr 2005/2006 zum zweiten Mal umgesetzt und betrifft jetzt die 1a, die 2a, die 3a und die 4a RG.</p> <p>Für die Durchführung dieses Konzeptes wird eine Wochenstunde von jenen Fächern im Rahmen der 15% des Jahresstundenkontingentes weggenommen, die mehr als 4 Wochenstunden haben. Die zweite Wochenstunde wird dadurch verfügbar gemacht, dass die 35. Wochenstunde eingeführt wird. Das bedeutet, dass die Schüler am Nachmittag drei Stunden anstatt der bisherigen zwei Stunden haben. Der Stundenüberschuss der dadurch entsteht (34 Stunden im Jahr) wird durch sechs zusätzlich freie Unterrichtstage ausgeglichen, wobei jeder Wochentag einmal berücksichtigt wird. <u>Die Tage sind im Anhang diesem Bericht beigelegt</u></p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtsatz angeführt in 1.8</p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtsatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		
<p>1.8.3 Infomationstechnische Bildung Kap.340</p>	<p>Im Zusammenhang mit dem Stationenlernen wird es notwendig, nachdem die starre Klassenorganisation gelockert werden muss, dass auch PCs für die Bearbeitung einzelner Module zur Verfügung stehen. Damit trotzdem die Schüler, die den Klassenraum verlassen, eine Betreuung beim Computer erfahren, werden in diesem Schuljahr zwei Lehrpersonen am Vormittag für diese Betreuung zur Verfügung stehen. Ebenso wird die so genannte informationstechnische Bildung mit den EDV-Lehrpersonen so organisiert, dass diese im Tandemsystem mit der Fachlehrperson Daten der betreffenden Stunde mittels PC verarbeiten. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Stundenpläne immer wieder neu zusammengestellt. Die Lehrpersonen, die diese ITB betreuen führen darüber Buch. Die Ausnutzung der Computeranlagen wird dadurch für viele Fächer möglich.</p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtsatz angeführt in 1.8</p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtsatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		
<p>1.8.4 EDV-Nachmittage Kap.340</p>	<p>Mit den vorhandenen Personalressourcen werden an Nachmittagen EDV-Betreuungen angeboten. Erfahrungswerte zeigen, dass an den Nachmittagen Schüler Interesse zeigen, den Computerraum für ihre Vorbereitungen zu nutzen.</p>		<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtsatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.9 Bibliothek Kap.340</p>	<p>Das Lehrerkollegium hat für die Bibliothek einen Bibliotheksrat ernannt, der im Organigramm der Schule angeführt ist. Neben der ordentlichen Tätigkeit der Bibliothek wird diese in Zusammenarbeit mit dem Koordinator für das Schulprogramm ein Schwerpunktthema festlegen, nach welchem die Fortbildung auch die Bibliothek zu involvieren hat. Dieser Schwerpunkt durchzieht das ganze Schuljahr und der Bibliotheksrat kümmert sich um eine Buchausstellung zu diesem Schwerpunktthema und der Koordinator für das Schulprogramm kümmert sich um die Erarbeitung eines Bereiches, eines Titels, eines Absatzes, der im Laufe des Jahres der Kollegenschaft präsentiert wird. Ein zweiter Bereich von Initiativen: Schüler der Klassen stellen unter Zuhilfenahme der Literatur jeweils eine Sportart vor.</p> <p>Das Haushaltsbudget wird entsprechend eines Verteilungsschlüssels auf die einzelnen Fachgruppen verteilt. Damit wird garantiert, dass sich der Bücherbestand entsprechend aller angebotenen Unterrichtsfächer aufstocken kann. Aufgrund des Verhältnisses von Fächern mit einer höheren Stundenzahl und Fächern mit einer niedrigeren Stundenzahl wird der zur Verfügung stehende Gesamtbetrag aufgeteilt, wobei 500,00€ von vom Gesamtbetrag herausgenommen werden, um damit garantieren zu können, dass pädagogisch-didaktische Literatur und Literatur im Zusammenhang mit der Datenbank und dem Stationen-, Netzwerklernen bzw. dem Portfolio angekauft wird. Fächer mit einer Wochenstundenanzahl von mindestens 65 werden zu drei Teilen bei der Berechnung berücksichtigt. Fächer unterhalb dieser Anzahl werden zu einem Teil bei der Berechnung berücksichtigt. Mit diesem Ansatz werden auch die Zeitschriften bezahlt, die vom Lehrerkollegium vorgeschlagen sind: (Für Zeitschriften wird der Betrag von 2.500 Euro, der im oben angeführten Betrag (11.000,00) enthalten ist, verwendet): Dolomiten HOB, Dolomiten RG, Alto Adige, Il Sole 24 ore, Südt. Wirtschaftszeitung, forum Schule heute, Boll Uff.le, Verschiedene Zeitschriften: Winklers Illustrierte, Unterricht Physik/ Chemie, Unterricht Biologie, Spektrum der Wissenschaft, Praxis Geschichte, Praxis Deutsch+Jahresheft, Geographische Rundschau, Ecoute, Computer Easy, Bewegungserziehung, Lesezirkel</p>				11.000,00
<p>1.10 Lernberatung, Teamteaching/ Tandem, Stütz- kurse Kap.340</p>	<p>Ein sehr großer Teil der Auffüllstunden der Lehrer wird für die Lernberatung, den Stützkurs oder den Förderkurs und dem Tandem/Teamteaching verwendet. (Mit Protokoll eines jeden einzelnen Lehrers festgehalten) Mit diesen Angeboten an den Nachmittagen bzw. parallel zum curricularen Unterricht an den Vormittagen wird den Schülern die Möglichkeit geboten, ihre fachlichen Schwächen auszubessern, Beratung zu holen oder sich in Förderkurse einzuschreiben. Verstärkt wird im Schuljahr 05/06 das Tandem am Vormittag (vor allem beim OLE-Lernen) eingesetzt, wobei die im Schulprogramm festgeschriebenen Kriterien einzuhalten sind. Dieser Bereich bindet vor allem die Personalressource und hier fast ausschließlich die Auffüllstunde. Bereitschaftsdienst wird im Schuljahr 05/06 wie in den vorangegangenen Schuljahren nur in der ersten Vormittagsstunde eingetragen. Da der Förderkurs oder die Begabtenförderung mit audiovisuellen Medien arbeitet (Film, Video, Ton, Zeitung) werden hier Haushaltsmittel im Softwarebereich verpflichtet.</p>	● Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtan- satz: 1.3.2 Lehrme- dien	● Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtan- satz: Ver- brauchs- material 1.1		
<p>1.11 Begabtenförderung Mathematik Kap.340</p>	<p>Im Schuljahr wird zum ersten Mal ein Begabtenförderung in Mathematik angeboten. Dazu wurden vom Fachlehrer Dr. Gschnitzer Alois Kriterien ausgearbeitet, die ins Schulprogramm aufgenommen wurden. Das Angebot wird mit Hilfe der Auffüllstunden abgedeckt. Als Anerkennung einer hervorragenden Leistung wird ein Testsieger ermittelt, der prämiert werden soll.</p>				150,00



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Ausgaben		Verpflichtung 180.414,55 Euro			
1. Didaktik	Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
<p style="color: red;">1.12 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen Kap.351</p>	<p>Im Herbst 04 wurde eine Anpassung der Richtlinien unterrichtsbegleitender Tätigkeit vorgenommen und zwar insofern, als dass die Sprachreisen von der dritten in die vierte Klasse verlegt wurden. Im Herbst 05 wurde unter der Elternschaft eine Befragung im Zusammenhang mit den Kosten bei der unterrichtsbegleitenden Tätigkeit durchgeführt. Daraufhin hat das Lehrerkollegium einen Beschluss gefasst, der dem Bedürfnis der Elternschaft Rechnung trägt: das Ziel: Reduzierung der finanziellen Belastung der Elternschaft. Der Wortlaut des Beschlusses der Lehrerschaft: <i>Aufgrund der Umfrage bei den Eltern: Wieviel sind sie bereit für mehrtägige Fahrten in der 3. und 4. Klasse zu zahlen? Umfrageergebnis: 44% (= 83 Eltern) maximal 400 Euro, 40% (= 75 Eltern) maximal 500 Euro, 16% (= 29 Eltern) maximal 600 Euro) wird folgender Beschlussantrag gestellt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Innerhalb einer Schulkarriere (1.-4.Kl.) werden für das Elternhaus die effektiven Spesen für mehrtägige Lehrfahrten, die immer als Projekt einzureichen sind, nicht mehr als 450 Euro betragen.</i> • <i>Die Eltern sollen bei jedem Projekt rechtzeitig involviert werden, damit eventuell auch anders entschieden werden kann, d.h. dass bei einstimmigem Einverständnis der Eltern und des Klassenrates der Betrag von 450 Euro überschritten werden kann (z.B. Sprachprojekte).</i> • <i>Die Maturareisen in den 5. Klassen werden von dieser Bestimmung ausgenommen, wenn die Schüler die Fahrt selbst finanzieren (Maturaball).</i> • <i>Alle mehrtägigen Lehrfahrten (Maturareise ausgenommen) müssen als Unterrichtsprojekte vorgeschlagen werden.</i> <p><i>Diese Regelung soll im laufenden Schuljahr als Ganzes für die 1., 2. und 3. Klassen in Kraft treten. Für die 4. Klassen tritt nur der letzte Punkt (Unterrichtsprojekt) in Kraft. Diese Regelung wird mit 7 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen angenommen.</i></p> <p><i>Nachdem die Schule ein Kontingent für die Vergütung von Außendienstleistungen einhalten muss, ist es notwendig, Kriterien zu entwickeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Außendienste für Fortbildung werden ohne Limit vergütet.</i> • <i>Außendienste für Lehrausgänge und Lehrausflüge: Reduzierung der Lehrausgänge/ Lehrausflüge von 7 auf 6 pro Schuljahr;</i> <p><i>Zwei Tage in einer Hütte auf dem Berg sind keine Lehrfahrt, sondern ein Projekt bzw. Lehrausflug und fallen somit in das Kontingent der 100 Euro. In zwei Richtungen geteilte Klassen (a-Klassen des RG) sollen nach Möglichkeit nicht getrennt auf Klassenfahrt gehen bzw. sich mit anderen Klassen derselben Richtung zusammenschließen; Bei Klassenfahrten müssen mehrere Klassen gemeinsam fahren.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mehrtägige Lehrfahrten:</i> <i>Alle mehrtägigen Lehrfahrten können folgendermaßen kontingentiert werden: Wenigstens zwei Abschlussklassen sollen die Maturareise gemeinsam absolvieren, da die Außendienstspesen für die Maturareisen besonders stark ins Gewicht fallen. Die Organisatoren von mehrtägigen Lehrfahrten sollen, so weit als möglich, versuchen mehrere Klassen an dem Projekt zu beteiligen. Der Organisator einer mehrtägigen Lehrfahrt muss darauf achten, dass der Bestimmungsort nicht zu teuer ist und dass preisgünstige Angebote eingeholt werden. Klassen, die eine mehrtägige Lehrfahrt unternehmen, machen keinen Mitausflug</i> <p><i>Dieser Vorschlag wird mit 4 Enthaltungen angenommen.</i></p> <p><i>Diese Regelung wird bereits im Herbst 05 berücksichtigt. Es darf nur ein Ausgang pro Woche vorgenommen werden und es darf nicht immer derselbe</i></p>				<p><i>70.000,00 in der ordentlichen Zuweisung <u>nicht</u> inbegriffen, es handelt sich um Schülerbeiträge. In der Gesamtverpflichtung ist der Betrag aber enthalten</i></p>



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
	<p><i>Wochentag gewählt werden. Lehrausgänge und -flüge müssen eine Woche vor Durchführung angemeldet werden, mehrtägige Fahrten einen Monat vorher. Es ist eine Tabelle angefertigt worden, in der alle Ausflüge vermerkt sind, sie soll den Lehrkräften zur Orientierung dienen.</i></p> <p><i>Der Schulrat hat diesen Text nicht genehmigt und beauftragt eine Arbeitsgruppe Unklarheiten abzuklären. Daraufhin wird der Schulrat vor Weihnachten noch einmal tagen.</i></p> <p>Die Klassenräte haben aufgrund der neuen Richtlinien, die das Lehrerkollegium beschlossen hat, der Schulrat aber noch zu genehmigen hat, die Planung vorgenommen. Dieser Beschluss und die Kriterien für die Durchführung der Veranstaltungen sind im Anhang als Anlage beigefügt. Die Planung ist aufgrund der neuen Richtliniendiskussion erst mit Anfang November abgeschlossen. Die einzelnen Lehrausgänge, die eintägigen Lehrausflüge und die Lehrfahrten werden hier nicht wiedergegeben, sondern sind in den einzelnen Klassenratsprotokollen niedergeschrieben und sind integrierender Bestandteil dieses Berichtes. Im Laufe des Schuljahres können sich Änderungen aufgrund von Absagen oder aktuellen Angeboten ergeben, sodass hier eine gewisse Flexibilität vorhanden sein muss. Ein Koordinator für Verkehrserziehung wird sich auch in diesem Schuljahr um diesen Bereich kümmern. Die Mittel für die Bestreitung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen werden von den Schülern jeweils selbst aufgebracht. Dieser Ansatz ist ein Erfahrungswert aus den letzten Jahren. Die Verrechnung der Auffüllstunden für die Lehrpersonen</p>				
<p>1.13 Homepage der Schule und Kom- munikation nach außen Kap.340</p>	<p>Um Eltern und Interessierte ausreichend und auch kosteneffizient informieren zu können, wird im Schuljahr 05/06 so wie bereits in den beiden Schuljahr zuvor die Home-Page der Schule verwendet. Zu diesem Zweck wurde die Einwahladresse mit Hilfe eines eigenen Webspace vereinfacht, sodass der Zugriff wesentlich unkomplizierter erfolgen kann. bewerkstelligt. Ergänzt wird diese Information nach außen mit der Schulszeitung wie sie unter 1.5.6 beschrieben wird.</p>				60,00
<p>1.14 Sport Kap.340</p>	<p>Mit einer Niederschrift der Landesregierung wurde das Realgymnasium mit Schwerpunkt Sport als solches anerkannt. Hier ein Auszug aus der Niederschrift:</p> <p><i>„.....Das Realgymnasium von Sterzing mit Schwerpunkt Sport soll vor allem den Breitensport fördern, zum Unterschied der Sportschule von Mals, wo der Schwerpunkt in der Förderung des Leistungssports in den Bereichen Ski-Alpin, Snowboard, Langlauf, Biathlon und Rodeln liegt, und ein spezifischer Aufnahmetest medizinisch-sportlicher Natur für den Zugang vorgesehen ist. Von da her besteht keine Konkurrenz oder Überschneidung zwischen den beiden Schulen. Allfällige Förderungen in Richtung Leistungssport von Schülern des Realgymnasiums von Sterzing sollen im außer-schulischen Bereich erfolgen. Diese Schule bekommt vom Schulamt 36.152,00 € pro Schuljahr für den Bereich Sport, und vom LR für Sport werden dem Förderverein Sterzing für die außerschulischen Sportmaßnahmen 67.140,00 € pro Jahr gewährt. somit glaubt die Landesregierung diese Problematik angemessen gelöst zu haben.....Für die Organisation der sportlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler am Realgymnasium Sterzing wird vom Direktor ein Koordinator ernannt .Dieser sorgt für die reibungslose Abstimmung der Erfordernisse für die Schule und des Fördervereins, sowie anderer Sportvereine .Um diese Tätigkeit</i></p>				28.000,00



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
	<p><i>ausüben zu können, wird dem Koordinator ein Stundenabschlag von seiner wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von maximal 8 Stunden gewährt....“ (Auszug aus der Niederschrift der Landesregierung)</i> (Der Stundenplan des RG mit Schwerpunkt Sport laut Art.5.des LG. 12/2000: siehe Anlage)</p> <p>Entsprechend des Trainingsstundenplanes der Leistungssportler Ski und Snowboard muss die Leistungssportlergruppe zum Teil den Unterricht am Nachmittag nachholen. Dafür muss die Schule einen Teil der finanziellen und personellen Ressourcen verwenden. Zum Teil werden die zusätzlichen Nachmittagsstunden mit den Auffüllstunden nach Art.6 des LKV abgedeckt. (siehe dazu auch Bereich 1.21) Zum Teil müssen dafür Überstunden aus dem Überstundenkontingent beansprucht werden.</p> <p>Am landesweiten Schulsport beteiligt sich das RG und die HOB mit folgenden Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußball • Querfeldeinlauf • Schwimmen • Tischtennis • Schi-Alpn • Schi-Nordisch • Snowboard • Leichtathletik <p>Im Sinne der von der Landesregierung vorgegebenen Bedingungen werden die 28.000,00 € für den Bereich Sport wie folgt ausgegeben: Für ihre Tätigkeiten erhalten die im Förderverein zusammengeschlossenen Vereine eine Kostenentschädigung von der Seiten der Schule. Die Summe, die jeder Verein erhält, hängt von den entstandenen Spesen und der Anzahl der zu betreuenden Athleten ab.</p> <p>SV Sterzing: Leichtathletik: der SV betreut 20 Athleten unserer Schule. Die Athleten, die einen Teil der Kosten selbst tragen, werden drei- bis viermal pro Woche betreut und zusätzlich an mehreren Wochenenden zu Wettkämpfen begleitet. Um diese Tätigkeit ausüben zu können hat der SV zwei Übungsleiter angestellt. Die Kosten, die sich für den Verein ergeben, resultieren aus der Bezahlung der Übungsleiter, der Unkosten für den Transport der Athleten und aus der Anschaffung von Trainings- und Wettkampfmateral.</p> <p>SV Sterzing: Schwimmen: SV betreut 4 Athleten der Schule. Die Athleten, die einen Teil der Kosten selbst tragen, werden fünfmal pro Woche betreut und zusätzlich an mehreren Wochenenden zu Wettkämpfen begleitet. Ein Übungsleiter wurde dafür eingestellt. Die Kosten sind begründet wie bei SV Leichtathletik.</p> <p>TC Ratschings: Tennis: der TC betreut 4 Athleten unserer Schule. Die Athleten, die einen Teil der Kosten selbst tragen, werden fünf- bis sechsmal pro Woche betreut und zusätzlich an mehreren Wochenenden zu Wettkämpfen begleitet. Um diese Tätigkeit ausüben zu können hat der TC einen Übungsleiter angestellt. Die Kosten, die sich für den Verein ergeben, resultieren aus der Bezahlung der Übungsleiter, der Unkosten für den Transport der Athleten und aus der Anschaffung von Trainings- und Wettkampfmateral.</p> <p>SV Ridnaun: Biathlon: der SV betreut 4 Athleten unserer Schule. Die Athleten, die einen Teil der Kosten selbst tragen, werden fünf- bis sechsmal pro Woche betreut und zusätzlich an mehreren Wochenenden zu Wettkämpfen begleitet. Um diese Tätigkeit ausüben zu können hat der TC einen Übungsleiter</p>				



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.15 Übungsfirma Kap.340</p> <p>1.16 Ressource Lehrperson Kap.340</p>	<p>Die Übungsfirma als Lernort und Lernmethode ist Teil der betriebswirtschaftlichen Ausbildung der 4. Klasse Handelsoberschule. Ob Trainingsfirma, Übungsfirma, Lernfirma oder Schulungsbüro: immer geht es um ein Modell des offenen Lernens mit einer praktischen Ausbildung. Nicht trockener Frontalunterricht, sondern aktive und praxisnahe Mitarbeit ist die Methode, um den Schülern Betriebsorganisation und betriebliches Denken näher zu bringen. Gerade in der ÜFA zeigt sich die enge Verflechtung Wirtschaft-Schule: das Bildungsangebot wird jährlich überprüft, aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Die Übungsfirma wird sich an der jährlich stattfindenden Messe beteiligen.</p> <p>Entsprechend des Landeskollektivvertrages Art.6 werden die Auffüllstunden in ersten Linie für didaktische Maßnahmen verwendet. In Betracht kommen auch die unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen, und zwar bis zu einem möglichen Maximum von 50%, wobei die geleisteten Stunden bei der Lehrfahrt oder beim Lehrausflug vor der Zuerkennung als Auffüllstunde zu 50% den 220 Stunden und zu 50% den Auffüllstunden zugerechnet werden. Die Bereitschaft wird ausschließlich für die ersten Stunden am Vormittag eingesetzt. Die Sportklassen im RG machen es zudem erforderlich, dass ausfallende Vormittagsstunden an Nachmittagen nachgeholt werden. Wie die Auffüllstunden verwaltet werden, ist in der Anlage einzusehen. Die Auffüllstunden, entsprechend der Kriterien im LKV und den darauf angepassten Kriterien im Schulprogramm, bewirken, dass die Schule zahlreiche Tätigkeiten anbietet (beschrieben im Schulprogramm und im vorliegenden Haushaltsbericht) die finanzielle Ressourcen für Lehrmaterialien, Referenten und Verbrauchsmaterial binden. So wird die Initiative des vergangenen Schuljahres „Movie-Afternoon“ nachdem diese sehr erfolgreich war, fortgesetzt. Für diese Initiative werden Auffüllstunden verwendet und es ist das Anliegen des Ressourcenmanagements, das die Rückmeldungen der Fachgruppen sammelt, ein Ton- und Filmarchiv aufzubauen. Dieses Archiv wird in der Datenbank angesiedelt und beinhaltet: DVDs und Literaturvertonungen.</p> <p>Die Überstunden werden aufgrund der Kriterien im LKV und den darauf angepassten eigenen Kriterien vergeben. Wie das Controlling des Schuljahres 2003/04 ergab, fielen 63% auf Didaktik, 21% auf die Verwaltungsüberstunde und 16% auf externe Lehrerreferenten, 2004/05 änderte sich das Verhältnis, da durch ein vermehrtes Angebot an Auffüllstunden die Didaktik hinter der Verwaltungsüberstunde kommt. Nachdem die Mediendatenbank ihren Betrieb voll aufgenommen hat, und nur durch die aktive Beteiligung der Lehrpersonen sich weiterentwickeln kann, werden hier wiederum besondere Aufträge an die Fachgruppen vergeben, um, wie bereits im Schuljahr 03/04 und 04/05 Lehrmedien, wie dies im Projekt vorgesehen war (siehe Projektbeschreibung in www.oberschule-sterzing.it) zu produzieren; Lehrmedien in Form von Stationenmaterial, in Form von Skripten, in Form von Audiomaterial u.a.m. Die Produktion dieser Medien erfordert neben der Ressource Lehrperson auch die Ressource Verbrauchsmaterial in Form von Karteisystemen, von Audio- und Videospeichermedien, in Form von Papier, von Folien, von Fotopapier, von Druckerkartuschen usw. Ausgefallene Stunden aufgrund von Lehrfahrten, Lehrausflügen, Sprachreisen, Lehrausgängen werden entsprechend der Dienstanweisung des Schulamtes und aufgrund eigener Kriterien eingebracht und gelten als Ressource der Schule. (Siehe Anlage)</p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtansatz: 1.3.2 Lehr-Medien</p>	<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Gesamtansatz: Verbrauchsmaterial 1.1</p>		<p>3.600,00</p>



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchsmaterial	Referenten	Strukturen Logistik
<p>1.17 Integration von zwei pakistanischen Mädchen Kap.340</p>	<p>Zwei pakistanische Mädchen, die ihre Deutsch- und Italienischkenntnisse von der Basis auf erlernen mussten, sind zum zweiten Mal in die erste Klasse HOB eingeschrieben und müssen mit den Ressourcen der Schule zuerst ihre sprachlichen Grundkenntnisse weiter verbessern. Nachdem die Schule neue Erfahrungen mit solchen Situationen macht, müssen auch entsprechende Fachbücher für die Bibliothek angekauft werden.</p>		<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Ansatz 1.9 Bibliothek</p>		<p>300,00</p>
<p>1.18 Vielfalt - Biotop Kap.340</p>	<p>Bereits vor drei Jahren konnten wir mit einer Klasse des Realgymnasiums ein Projekt durchführen, in dessen Rahmen wir die Vielfalt der Pflanzenarten auf vier unterschiedlichen Standorten untersucht haben. Die Untersuchungsergebnisse und Auswertungen dieses Projektes sind auf unserer Homepage dargestellt (http://www.schule.suedtirol.it/rg-strz/frameseite-oekosysteme.htm).</p> <p>Mit dem nun abgeschlossenen Schulteich wollen wir uns dem Thema Biologische Vielfalt von einer anderen Seite her, kreativer und praktischer nähern. Angesichts der zunehmenden Verbauung von Lebensräumen gewinnen künstlich hergestellte Sekundärbiotope zunehmend an Bedeutung. Nach der Idee des „Biotopverbundes“ (Europäisches Naturschutzjahr 1995) sollte es bis zu einem gewissen Grad möglich sein, durch ein in der Landschaft netzartig verbundenes System natürlicher Kleinbiotopie die bedrohte Biodiversität zu sichern und dem Artensterben entgegenzuwirken. Oft genügen wenige Quadratmeter, um einer gefährdeten Art vorübergehend oder auch länger als Lebensraum oder Brutstätte ein Überleben zu sichern.</p> <p>Durch die Errichtung eines künstlichen Teiches wurde mehr Vielfalt in unseren Schulgarten gebracht. Dies war ein Beitrag zur Erhaltung der Biotopvielfalt allgemein und der damit in einem direkten Zusammenhang stehenden Artenvielfalt. Die Zahl der in Südtirol auf der Roten Liste stehenden Arten ist größer als gemeinhin angenommen, und füllt die Seiten eines umfassenderen Werkes. Das von uns verfolgte Ziel soll den Schülern klar vermittelt werden. Sie sollen bei Planung und Realisierung des Vorhabens vor Augen haben, dass wir einer möglichst großen Vielfalt von unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten ein Refugium einrichten wollen und dass wir dazu die erforderlichen Bedingungen schaffen müssen. Ständige Beobachtung und Pflege des Teiches sind in einer späteren Phase zur Erhaltung und Nutzung des Geschaffenen von Nöten. Durch die Schaffung dieses Kleinbiotops ergibt sich für alle Schüler unserer Schule die einmalige Gelegenheit, dessen Entfaltung bzw. natürliche Veränderung in der Zukunft zu verfolgen und wissenschaftliche Untersuchungen vor Ort (ohne großen Aufwand) durchzuführen. Letztendlich wäre es auch jenes biologische Kleinod, in dessen Nähe wir (manchmal) etwas Ruhe und Erholung finden könnten.</p> <p>Letztendlich verfolgt das Projekt das Ziel, die Schüler für den Wert der Vielfalt auf unserem Planeten zu sensibilisieren, wobei Wert hier nicht in erster Linie ökonomisch-monetär, sondern vor allem auch ethisch gemeint ist. (Projektleiter und Mediendatenbankbetreuer Dr. Hans Paul Holzmann)</p> <p>Der Teich wurde im vergangenen Frühjahr errichtet. Damit die Gerätschaften wie Schubkarren, Rechen und verschiedenes Material sachgerecht aufbewahrt werden können muss ein Gerätehaus angekauft werden. Die entsprechenden Kostenvoranschläge belaufen sich auf ca. 1.300,00 Euro. Ebenso werden Kleinberätschaften zur Pflege benötigt, die zum oben genannten Preis dazukommen. In den kommenden Jahren sollte auch noch eine Brücke über den Teich gebaut werden. In diesem Jahr wird mit dem anzukaufenden Auto-Cat Programm diese Brück von den Schülern projektiert.</p>				<p>2.000,00</p>



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium

Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 180.414,55 Euro

Ausgaben	1. Didaktik <small>Kap.340-Lehrbetrieb + Kap.351 Veranstaltungen</small>	Lehrmittel	Verbrauchs- material	Referenten	Strukturen Logistik
1.18.1 Vielfalt - Biotop Kap.340	Im Frühjahr 2006 soll eine Teichfeier abgehalten werden an der neben dem gesamten Mitarbeiterstab und den Schülern auch jene Stellen eingeladen werden, die sich an der Realisierung beteiligt haben. Für diese Feier mit einer entsprechenden Dokumentation werden Haushaltsmittel verpflichtet. Anlässlich dieser Feier wird auch die zweite Ausgabe der Wispel vorgestellt.				700,00
1.19 Gestaltung Foyer und Pausenhof Kap.340	Im vergangenen Schuljahr hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen und Schülern sich Gedanken über die Gestaltung des Foyers im neuen Gebäude gemacht. Vorerst sollen Blumen ins Foyer gestellt werden. Ein weiterer Schritt ist die Gestaltung des Außenbereichs. Es wurde bereits im vergangenen Schuljahr um eine Sonderfinanzierung beim Schulamt angesucht. Diese konnte im vergangenen Jahr noch nicht gewährt werden. Nachdem nun auch der Außenbereich fertig ist, wird daran gedacht die Grünfläche als Aufenthaltsmöglichkeit für Schüler zu gestalten; mit Bänken, mit einem Ping-Pong-Tisch usw. Im Schuljahr 03/04 wurde für den Innenbereich ein Schachspiel konstruiert, das die Schüler unter Anleitung einer Fachkraft selbst hergestellt haben. Die Materialien wurden von der Schule im Rahmen der Projektstage finanziert. Die Figuren sind im Foyer aufgestellt. Lediglich die Einzeichnung der weißen Felder muss noch erfolgen. Vorerst ist ein Provisorium angebracht.				2.000,00
1.20 Sozialabgaben Kap.340	Für die Bezahlung der Sozialabgaben für Referenten wird ein Betrag von 250€ vorgesehen.				250,00



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Ausgaben		2. Verwaltungsbereich <small>Kap.310 Verw., Kap.510 Instandh., Kap.610 Schulbücher Kap.620 Reisekosten, Kap. 910 Steuer, Kap.920 Handy.</small>		Verpflichtung 79.750,00Euro			
		Verwaltung Steuer	Instandhal- tung	Schulbücher	Handverlag Rückvergü- tungen		
<p>2.1 Ausgaben der ordentlichen Ver- waltung</p>	<p>Ziel der Verwaltung ist es, zum einen die Verwaltungsabläufe zu optimieren, zum andern die Spesen der Verwaltung so niedrig wie möglich zu halten. Dabei werden folgende Maßnahmen in Betracht gezogen, die teilweise als Fortführung der Maßnahmen der vergangenen Schuljahree gedacht sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Informationsmaßnahmen der Lehrer, bzw. die Bedürfnisse nach lückenloser und schneller Information wurden in den beiden vergangenen Schuljahren mittels Lasis bzw. mittels E-Mails bewerkstelligt. Dies hat zur Folge, dass die Information immer persönlich und lückenlos erfolgen kann zum einen, zum andern, dass viel Zeit eingespart werden kann, dass die Information auch gezielt an die betreffende Kategorie gerichtet wird, dass sich die Verwaltung einiges an Papier, Fotokopien ersparen kann und dass ein intensiverer Kontakt zwischen Mail-Absender und Mail-Empfänger hergestellt ist, insofern, dass auch Rückfragen via E-Mail einlangen. Die Kosten die mit dem E-Mail-Traffic entstehen sind gering. Die Berechnung: 1 E-Mail kostet der Schule 0,0004€. 10.000 E-Mails, die die Direktion an die Lehrerschaft schickt, kosten also 4€. Eine effiziente und ökonomische Lösung, die sich in den vier vergangenen Schuljahren bewährt hat. 	<p>47.400,00</p>					
<p>2.1.1 Telefon/Fax/Post</p>	<p><u>Post:</u> Ausgehend von den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre ist der Ansatz begründet. Die zahlreichen Informationsdienstleistungen für die Eltern erfordern diesen Ansatz.</p> <p><u>Telefon/Fax:</u> Mit Beginn des Jahres 2003 hat die Schule einen Flat-Vertrag mit der Telecom, sodass die Spesen, die aufgrund der ADSL-Leitung sehr stark zu Buch schlagen, reduziert werden konnten. In der Tat, konnte das Ziel einer Spesenreduktion erreicht werden. Das hat der Abschlussbericht zum Haushalt 2003 und 2004 bestätigt. Die entsprechenden Zahlen und Daten können diesem Bericht, veröffentlicht in www.oberschule-sterzing.it, entnommen werden. Nachdem die Telefonkosten, die den gesamten Internetbereich inkludieren, über das ganze Jahr hindurch beobachtet werden, und nach einer erst kürzlich erfolgten Überprüfung, kann festgestellt werden, dass sich die Kosten des Jahres 2005 ähnlich den Kosten im Jahr 2004 und 2003 verhalten werden. Dies bestätigt im positiven Sinne das Bemühen der Schule, zum einen einen Flat-Vertrag eingegangen zu sein, zum andern die ständigen Hinweis an die Didaktik wie an die Verwaltung, mit dem Internet sparsam umzugehen. Im Finanzjahr 2003 betragen die Kosten 7.423, 70 Euro, im Finanzjahr 2004 betragen sie 6.820,68 Euro. Ein Vergleich mit der HOB Bruneck hat ergeben, dass der Semesterverbrauch (2 Monate) der RG Sterzing bei ca. 1.100 Euro liegt, der Verbrauch der HOB Bruneck zwischen 1.400 und 1.500 und der sehr kleinen Schule (LEWIT Innichen) bei 700 Euro. Nachdem die Schule in der Turnhalle einen Anschluss installieren musste, werden sich die Spesen etwas erhöhen. Die Schulordnung im Zusammenhang mit dem Gebrauch des Internets setzt strenge Maßstäbe und ab dem Schuljahr 2004/2005 haben nur mehr die autorisierten Lehrpersonen Zutritt zu den EDV-Räumen. Ebenso haben alle Mitarbeiter eine Dienstanweisung im Zusammenhang mit der Benutzung des Internets und alle damit zusammenhängenden Dienste erhalten. Diese Anweisung besagt, dass das Internet und alle damit verbundenen Dienste ausschließlich für dienstliche Zweck verwendet werden dürfen.</p>	<p>7.000,00</p>					<p>Rekrutiert die Mittel aus dem Ansatz 2.1 Verwaltung. Die Ausgaben sind aufgrund der Zahlen der vergangenen Jahre hochgerechnet worden.</p>
<p>2.1.2 Müll/Wasser</p>	<p>Aufgrund der Zahlen vergangener Jahre kann von dem Ansatz nebenstehend ausgegangen werden. 7.843,78 waren es 2003,wobei ein Teil von der Gemeinde zurückerstattet wurde, da zu viel angelastet wurde.</p>						



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

Verpflichtung 79.750,00Euro

Ausgaben	2. Verwaltungsbereich <small>Kap.310 Verw., Kap.510 Instandh., Kap.610 Schulbücher Kap.620 Reisekosten, Kap. 910 Steuer, Kap.920 Handy.</small>	Verwaltung Steuer	Instandhal- tung	Schulbücher	Handverlag Rückvergü- tungen
<p>2.1.3 Büromaterial, Reinigungsma- terial Kap.310</p> <p>2.1.4 Instandhaltung, Einrichtung Kap.510</p>	<p><u>Büromaterial:</u> RG/HOB haben die Büros im neuen Gebäude. Zudem wird im alten Gebäude die Datenbank verwaltungsmäßig berteut und im neuen Gebäude die Bibliothek. Neben dem Ankauf von Büromaterialien, gehören Toner, Druckerkartuschen, Tintenkartuschen, Papier, verschiedene Drucksorten und vieles andere mehr zur ordentlichen Ausstattung des Verwaltungsbetriebes. Die Anschaffung von zwei Papierschneidegeräten mit Schutzvorrichtung ist vorgesehen.</p> <p><u>Reinigungsmaterial:</u> Es sind mittlerweile zwei Gebäudestrukturen und eine Dreifachturnhalle zu reinigen. Aufgrund der Zunahme an Schülern, der Unterbringung der Berufsschule sind alle Räumlichkeiten beider Gebäude voll ausgenutzt.</p> <p>Nachdem in den vergangenen Schuljahren begonnen wurde, im alten Gebäude Sanierungsarbeiten voranzutreiben, wird im heurigen Schuljahr die Sanierung fortgesetzt. Mit dem Amt für Bauerhaltung wurde vereinbart, dass Schritt für Schritt Geldmittel dafür bereitgestellt werden. Saniert wird der Boden im 1.Stock des Gebäudes, und das gesamte Mauerwerk wird neu gestrichen. Der alte PC-Raum ist im Herbst 04 den Sicherheitsbestimmungen angepasst worden, nachdem hier immer noch ein Teppichboden verlegt war. So wie im Programm des vergangenen Jahres vorgesehen, wurde dieser Raum zu einem Mehrzwecksaal umgebaut. Kleinere Sanierungsarbeiten, die noch nachträglich zu erledigen sind, werden mit Mitteln des Haushaltes bestritten. Im kommenden Haushaltsjahr werden die ehemaligen Verwaltungsräumlichkeiten entsprechend der Bedürfnisse adaptiert und hier werden kleinere Sanierungsarbeiten anfallen, welche die Schule selbst bestreiten kann. Ebenso werden Ausbesserungsarbeiten am Mauerwerk, Malerarbeiten, kleine Elektroadapterungen u.a.m. in Eigenregie durchgeführt. Der Abstellraum für die verschiedensten Büro- und Didaktikmaterialien ist gleichzeitig auch der Serverraum. Da dies aus Datenschutzgründen und aus Staubentwicklungsgründen problematisch ist, muss eine bautechnische Änderung erfolgen. Aufgrund des Datenschutzgesetzes, das mit Ablauf des Jahres 04 operativ wird, werden im Datennetz und in der Datenverwaltung Anpassungen erfolgen müssen. Den Serverschrank wird das Amt für Schulfinanzierung bereitstellen und finanzieren.</p> <p>In der Margarethenstraße 3 dem alten Schulgebäude wird das ehemalige Sekretariat und die ehemalige Direktion für die didaktische Tätigkeit verwendet. Es hat sich ergeben, dass im Zuge des offenen Lernens diese Struktur sehr oft und sehr gerne in Anspruch genommen wird. Das Mobiliar muss aber den didaktischen Erfordernissen Rechnung tragen und entsprechend angepasst und teilweise ersetzt werden. Ein Teil der Spesen im Zuge der Adaptierung werden im Haushaltsjahr aus dem Haushalt beglichen werden.</p> <p>Im Laufe des Jahres entsehen immer wieder Mängel an den Strukturen, am Mobiliar, sodass im Sinne der Erhaltung und Pflege, Haushaltsmittel dafür verwendet werden. Die Kreuzifixe sind mittlerweile von angebracht und haben der Schule keine Kosten verursacht, nachdem der Religionslehrer Dr. Plattner dies mit seinen Schülern geplant und durchgeführt hat. Das Material konnte kostenlos erworben werden. Für größere Einrichtungsvorhaben für die alten Verwaltungsräume wurde beim Amt für Schulfinanzierung um eine Sonderzuweisung angesucht. Dies wird im Laufe des 1. Semesters ausgeführt. Für kleinere Einrichtungsvorhaben in diesen und anderen Räumen werden eigene Budgetmittel verwendet. So werden z.B. zusätzliche Lehrerschränke gebraucht und noch ein abschließbarer Metallschrank für die Maturakommision. Ebenso werden in diesen alten Sekretariatsräumen Elektorarbeiten und andere Adaptierungsarbeiten durchzuführen sein.</p>	<p>rekutiert die Mittel aus dem Ansatz: 2.1</p>	<p>7.320,00 außerhalb der ordentlichen Zuweisung aber in der Verpflichtung enthalten</p>		



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
 Beschlussfassung: Schulrat

		Verpflichtung 79.750,00Euro				
Ausgaben	2. Verwaltungsbereich	Kap.310 Verw., Kap.510 Instandh., Kap.610 Schulbücher Kap.620 Reisekosten, Kap. 910 Steuer, Kap.920 Handy.	Verwaltung Steuer	Instandhal- tung	Schulbücher	Handverlag Rückvergü- tungen
	<p>Die Schule hat ein beträchtliches Außenareal zu betreuen. Kleinere Reparaturarbeiten, die vom Schulwart nicht ausgeführt werden können, werden in Eigenregie vom Schulhaushalt bestritten. Dazu müssen auch die entsprechenden kleineren Gerätschaften angekauft werden. Nachdem sich bei der Entsorgung des Grasschnittes Entsorgungsschwierigkeiten in den letzten Jahren abgezeichnet haben, muss hier an eine bezahlte Entsorgung gedacht werden. Nachdem eine Verhandlung mit der Gemeinde hier keine Lösungen gebracht hat, muss die Schule die Entsorgungen selbst bestreiten.</p> <p>Nachdem im vergangenen Jahr für die Pokale und Auszeichnungen noch keine Vitrine angekauft wurde, soll dies im Haushaltsjahr 2006 erfolgen. Dies soll im Rahmen des Nachtragshaushaltes mit dem Verwaltungsüberschuss bestritten werden.</p>					
2.1.5 Steuerabgaben Kap.910	Der Ansatz von dem im Kostenprofil angegebenen Betrag ist aufgrund von Erfahrungswerten der letzten Jahre festgelegt.		800,00			
2.2 Schulbücher Kap.610	Mit Beginn des Schuljahres 03/04 wurde von Seiten der Direktion der Einsatz der Schulbücher in der Klasse einer Überprüfung unterzogen. Es wurde dies notwendig, nachdem immer wieder Klagen von Seiten der Eltern kommen, dass in einigen Fächern die Bücher überhaupt nicht oder ganz selten verwendet werden. Mit jedem einzelnen Lehrer wurde unter anderem darüber ein Gespräch geführt, und es hat sich ergeben, dass die Schulbücher grundsätzlich schon verwendet werden, aber es gibt Lehrpersonen, die mit den eingeführten Büchern nicht gut zurechtkommen. Dies ist immer wieder ein festzustellendes Problem, dass Bücher auf die Liste gegeben werden, und dass neue Lehrer damit nicht oder schlecht arbeiten können. Nachdem ab dem Schuljahr 2004/2005 die Fachgruppen aufgewertet wurden, erhielten sie unter anderem die Aufgabe, darauf zu achten, dass Schulbücher entsprechend eingesetzt werden und, sollte sich herausstellen, dass Bücher tatsächlich unbrauchbar sind, frühzeitig für deren Absetzung eintreten.				<i>15.730,00 außerhalb der or- dentlichen Zuweisung aber in der Ver- pflichtung enthalten</i>	
2.3 Handverlag Kap.920	Die Höhe des Ökonomatsdienstes wird wie in den letzten Jahren auf den im Kostenprofil angeführten Betrag festgelegt					600,00
2.4. Bank- und Post- spesen	Die Bank- und Postspesen werden mit den Zinsen (900 Euro) abgedeckt.		900,00			



Verantwortung: Schuldirektor / Sekretärin / Lehrerkollegium
Beschlussfassung: Schulrat

3. Controlling

Entsprechend der im Schulprogramm angegebenen Bereiche (jeweils linke Spalte) bzw. die entsprechenden Ausgabenverpflichtungen im Haushaltsvoranschlag (rechte Spalten), werden für den Haushalt bzw. dessen Vollzug am Ende des Haushaltsjahres die jeweiligen Bereiche mit deren Ansätzen auf die Realisierung hin geprüft. Aus diesen Kennzahlen heraus kann ersehen werden, für welchen Bereich wie viele Geldmittel ausgegeben und welche Bereiche nur gering dotiert wurden. Daraus kann die Schule für die Folgejahre entsprechende Konsequenzen ziehen, Planungsschwerpunkte anders setzen, in der Vermögensverwaltung Einsparungen vornehmen und verwaltungsökonomische Alternativen entwickeln.

1. Kennzahlenvergleich: Nachdem dieses Controlling zum dritten Mal durchgeführt wird, werden vor allem jene Zahlen hergenommen, die großen Einfluss auf das Schulbudget haben, um die Tendenz in der Schulentwicklung und in der Verwaltungsökonomie zu erfassen. D.h. dass aus den Ausgabenbereichen Daten sinnvoll und aussagekräftig verdichtet und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Dabei scheint es zweckmäßig zu sein, Daten, die die Teilmenge in Relation zur Gesamtmenge stellt, in Betracht zu ziehen. Hilfe erwartet sich die Verwaltung, und zwar bei der zukünftigen Planung, bei Entscheidungen, Vergleichen und bei Kontrollen.
2. Evaluation der Zielerreichung: Es wird im Laufe des Finanzjahres überprüft, ob die angestrebten Ziele entsprechend der Vorgaben erreicht werden oder ob es Abweichungen gibt. Für diese Zielerreichungsevaluation wird ein Raster verwendet, das folgende Elemente enthält: Kennzahl/Beschreibung, Planwert, Istwert, Abweichung absolut/%, Maßnahmen

Eingebettet ist diese Erfassung von Kennzahlen in ein Evaluationskonzept, das die Schule für die kommenden Jahre aufbaut, für den Verwaltungsbereich Instrumente definiert und im pädagogisch-didaktischen Bereich erarbeitete Daten und Fakten der Evaluationssteuergruppe integriert. Dieses Instrument soll der Schule, vom Ist-Zustand ausgehend, Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen, Schwächen und Stärken offen legen und ein Planungsinstrument in die Hand geben.

Auch sollen durch dieses Instrument die Kosten in der Verwaltung (Telefon, Internet, Materialverbrauch usw.) transparent werden, sodass z.B. rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, wenn sich die Kosten ungewöhnlich stark vom Durchschnitt weg bewegen.

Sterzing am 31.10.2005
Der Schuldirektor Rogger J.G.